

Meeres-Conchylien in den jüngsten holozänen Torfschichten auf Island.

Von

Jar. Petr bok (Prag, National-Museum).

(Taf. 6, Fig. 1)

Am Meeresufer, unweit von Akranes auf Island, findet sich ein interessantes Profil:

1. schwache Verlehmung,
2. Torf: $1\frac{1}{2}$ —2 m, marine Conchylien, Käfern: cf. *Pterostichus strenuus* PANG, *Otiorhynchus maurus* GYLL.
3. marine Schotterterrasse.

Dieses Profil ist dadurch bemerkenswert, daß sich im Torf, dem Gerölle fehlen, marine Conchylien in zwar geringer Menge, jedoch (*Astarte* sp. cf. *semisulcata* LEACH) mit unverletzten Schalen finden.

Die Einschleppung dieser Schalen wäre nicht einwandfrei erklärbar ohne das benachbarte, etwa 10 m vom ersten entfernte Profil:

1. schwarze lehmige Vegetationsschicht mit Geröllen und marinen Conchylien, $\frac{1}{2}$ -1 m,
2. rostroter Torf mit marinen Conchylien und Käfern, $\frac{1}{2}$ — $1\frac{1}{2}$ m,
3. weiße Torfschicht.

Da man sonst an eine zufällige und vereinzelt Einschleppung durch Vögel denken könnte, die ohne größere Bedeutung wäre, so wie der vereinzelt Fund tertiärer Conchylien in den Aurignacien-Schichten bei Moravany an der Waag in der Slowakei oder der gleichfalls vereinzelt Fund von kretazischen *Brachiopoden* im plistozänen Löß von Vrábí bei Brandys

an der Elbe, da diese Fossilien nirgends eine bestimmte palaeontologische Schicht bilden.

Erst in dem zweiten Profil, in dem diese marinen Conchylien eine sehr bestimmte, geologisch gut charakterisierte Schicht bilden, die überdies, auch noch durch weiteres Material bestimmt wird, können wir augenblicklich und unwiderleglich den ganzen dynamischen Prozeß dieser Sedimentation erkennen.

Bei dem ersten Profil konnte man noch an eine zufällige Einschleppung der marinen Conchylien in den Torf denken. In dem ausgedehnten zweiten Profil, wo sie eine ganze Schicht von im Durchmesser bis 2 dm großen Geröllen begleiten, ist eine zufällige und vereinzelt Einschleppung völlig ausgeschlossen, da gerade diese Gerölle deutlich beweisen, daß es sich um ein dynamisches (stratigraphisches) Geschehen handelte.

Alle Torfbildungen der Küste in der Umgebung von Akranes sind geologisch sehr jung, nicht älter als das jüngere Holozän, wie dies auch folgendes Profil beweist, das Bardarsson nicht ganz unbekannt war, wenn es auch von ihm nicht näher analysiert wurde:

- dunkler Vegetationslehm: 3—4 dm.,
- Torf: 1 m, Porzellanscherben
- Kulturschicht: $\frac{1}{2}$ —? m, Porzellanscherben,
- mariner Sand (zerriebene Conchylien) 1 m,
- Kulturschicht $\frac{1}{2}$ m, Fischgräten, Schalen, Conchylien; *Bos* sp. cf. *taurus domesticus*, *Ovis* sp.
- mariner Sand: 3 m.

Dieses Profil ist deshalb überaus wichtig, weil sich über der Kulturschicht mit Porzellanscherben in nicht ganz zwei Jahrhunderten Torf von 1 m Mächtigkeit gebildet hat, der zwar jünger ist als der Torf im

ersten und zweiten Profil, aber sein schnelles Wachstum zeigt.

Im ersten Profil fanden wir vor allem:

Astarte borealis CHEM.

im zweiten Profil wieder

Astarte borealis CHEM., ferner

Modiola modiola L. und von der Brandung gerundete Bruchstücke von *Cyprina islandica*,

in der Kulturschicht des dritten Profils vor allem:

1. *Modiola modiola* L.

2. *Buccinum undatum* L.

3. *Astarte borealis* CHEM.

Die Gerölle selbst sind entweder direkt von der Meeresbrandung geschaffen oder können aus zerstörten Moränen herkommen.

Dieses Profil ist mit seinen marinen Conchylien im Torf, also in einer reinen Vegetationsschichte, ein ebensolches stratigraphisches Paradoxon wie die marinen Conchylien im Süßwasser-Travertin unter der Trakata bei Varna am Schwarzen Meer oder die äolisch abgelagerten marinen Conchylien im pliozänen Löß, also in einem äolischen Sediment, bei Mesemvria und Ses Sevmes in Bulgarien am Schwarzen Meer.

Mollusken der Kardis-Sümpfe bei Mesemvrie (Bulgarien)

Von

Jar. Petrbock (Prag, National-Museum).

Bei Mesemvrie am Schwarzen Meer liegen Sümpfe, Kardis genannt, die heute an ihrer Mündung rätselhaft reguliert sind und deren Mündung den größten Teil des Jahres durch Meeressand versperrt ist.

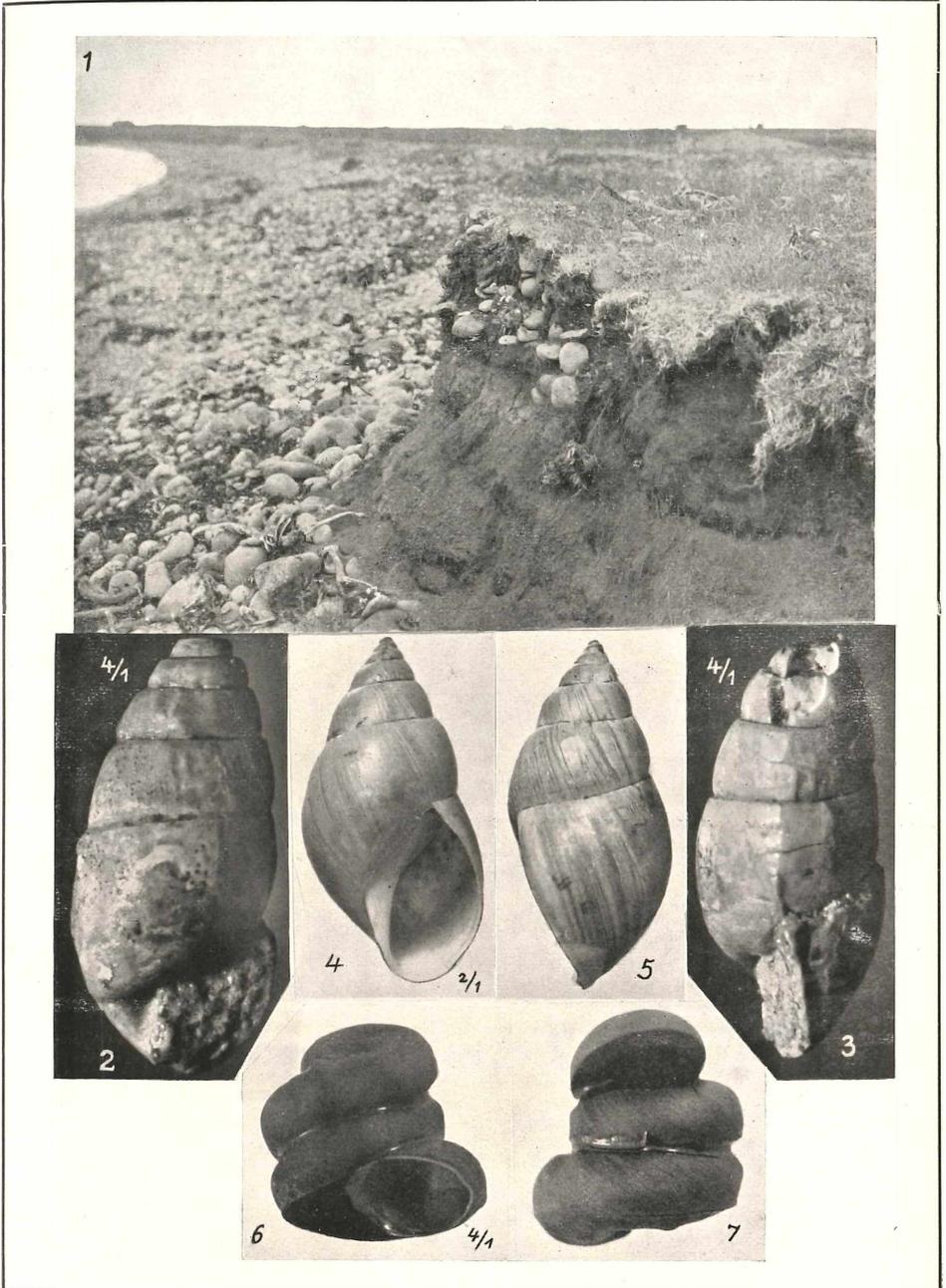


Fig. 1: J. Petrbock, Meeres-Conchylien in den jüngsten holozänen Torfschichten auf Island.

Fig. 2—3: J. Petrbock, *Buliminus (Ena) bulgaricus* sp. nov.

Fig. 4—5: H. Schlesch, Eine neue Subspezies von *Bulimulus (Bulimulus) sporadicus* Orb. aus Paraguay (*Bul. sporadicus schadei*).

Fig. 6—7: H. Mieller, Gehäusemißbildung bei *Planorbis planorbis* L.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1935

Band/Volume: [67](#)

Autor(en)/Author(s): Petrbook Jar.

Artikel/Article: [Meeres-Conchylien in den jüngsten holozänen Torfschichten auf Island. 81-83](#)